DER KULTUR- UND THEATERVEREIN ST. RADEGUND LÄDT HERZLICH EIN ZUM

BAUERNTHEATER ST. RADEGUND BEI GRAZ



27. Juni 2024: 19:30 Uhr Premiere mit Premierenfeier

28. Juni 2024: 19:30 Uhr

29. Juni 2024: 19:30 Uhr

30. Juni 2024: 17:00 Uhr 7. Juli 2024: 17:00 Uhr

4. Juli 2024: 19:30 Uhr

5. Juli 2024: 19:30 Uhr

6. Juli 2024: 19:30 Uhr

im Cursaal St. Radegund

Eintritt: Erwachsene € 15,- / Kinder € 7,- (Premierenfeier mit Buffet: Erw. € 18,- / Ki. € 9,-)



Kartenreservierung: 0664 / 436 71 47 www.bauerntheater.at



DIE MITWIRKENDEN

Herr von Kronwild:

Ouarzhirn, ein reicher Bauer:

Gabi, Angla, dessen Töchter:

Pertl, Stoffl, Knechte bei Quarzhirn:

Gretl, Magd bei Quarzhirn:

Der Null-Anerl, ein Gemeindearmer:

Musik: Maske:

Souffleusen:

Licht- und Tontechnik:

Regie:

Hansjörg Weidenhoffer

Andreas Maigl

Sonja Klingbacher

Andrea Reithofer

Dominik Eckart Philipp Löffler

Evamaria Löffler

Günter Hofbauer

Dorottya Stelzer Susanne Meixner

Maria Kogler, Christine Deutsch

Reinhard Wolf

Rudi Eckart

DAS STÜCK

"'s Nullerl" ist ein Volksstück mit Gesang in fünf Aufzügen, das 1885 uraufgeführt wurde. Die Musik stammt von Vincenz Pertl (1823-1887). Morre hat mit seinem Stück über einen "Einleger" das ungelöste Thema der Armen-Altenvorsorge im bäuerlichen Bereich aufgegriffen. In der hier aufgeführten Bearbeitung von Emil Stürmer wurde das Stück auf vier Akte gekürzt und etwas vereinfacht.

Inhaltsangabe:

Der reiche Bauer Quarzhirn ist fest entschlossen, keine seiner beiden Töchter unter ihrem Stand zu verheiraten. Seine Tochter Gabi ist jedoch in den Großknecht Pertl verliebt, aber ihre Liebe und der Gehorsam gegenüber ihrem Vater ist größer. Unter seelischen Qualen versucht sie, sich dem Willen des Vaters zu unterwerfen und den Ruf ihres Herzens zu verdrängen. Nur der alte "Null-Anerl", früher selbst einmal Knecht auf Quarzhirns Hof und nun als Gemeindearmer auf die Gutherzigkeit der Bauern angewiesen, steht auf der Seite der Liebenden. Durch Lügen und Intrigen versucht unterdessen der in finanzielle Schwierigkeiten geratene adelige Herr von Kronwild vom Bauern Quarzhirn eine Einwilligung zur Heirat mit seiner Tochter Gabi zu bekommen, um mit der zu erwartenden Mitgift seine Schulden zu tilgen.

DER AUTOR

Karl Morré wurde am 8. November 1832 in Klagenfurt geboren. Nach Abschluss des Gymnasiums kam er nach Graz, wo er zunächst in der Bezirksverwaltung Graz und später im Finanzamt Bruck/Mur als Beamter im Staatsdienst war. Zwischen 1872 und 1875 lernte er als Verwalter der Hammerwerke in Au und Seebach bei Turnau jene Gestalten der Arbeitswelten kennen, die er später oft bühnenreif darstellte. Er schrieb Singspiele, Schwänke und Possen in stilisierter Mundart und schuf mit "'s Nullerl" (1885) ein oftmals aufgeführtes Paradevolksstück. In seinen politischen



Schriften ("Die Arbeiterpartei und der Bauernstand", 1891) trat er für die sozialen Anliegen der Landbevölkerung ein. 1883 ging er in den Ruhestand und und ließ sich in Leitring bei Leibnitz nieder. Da sein "Nullerl" entgegen seiner Hoffnung keine sozialen Reformen in Gang gebracht hatte, entschloss er sich, 1886 für den steirischen Landtag zu kandidieren. Als Landtagsabgeordneter – und von 1891 bis 1893 auch als Abgeordneter im Wiener Reichsrat – setzte er sich besonders dafür ein, die Dienstbotenfrage und die Beseitigung des Einlegerwesens durch eine entsprechende Altersvorsorgung der landwirtschaftlichen Arbeiter zu regeln. Am 21. Februar 1897 starb Karl Morré in seinem Grazer Wohnhaus in der Annenstraße 52.

"'s Nullerl" wurde in St. Radegund erstmals zwischen 1905 und 1910 (alljährlich im Repertoiretheater) von der ersten Bauerntheatergeneration aufgeführt (siehe



Bild auf der Rückseite); dann 1948 ins Proerneut gramm genommen und zuletzt 1994 also vor genau 30 Jahren! - von der Katholischen Ingend (Bild links) gespielt. Einige Darsteller von damals sind auch heute wieder dabei.

DAS BAUERNTHEATER

Seit mittlerweile fast 130 Jahren besteht das Bauerntheater St. Radegund. Es zählt damit zu den ältesten Laienbühnen der Steiermark. 1896 wurde die Theatergruppe vom Zimmermann Matthias Reithofer, Gastwirt Georg Neubauer und Kaufmann Leopold Neufeld gegründet. Der damalige Kurarzt Dr. Gustav Ruprich übernahm die Regie, spielte mit seinen beiden Töchtern auch mit und professionalisierte die Organisation der Theatertruppe. Das Radegunder Bauerntheater war vor

allem für die Kurgäste eine willkommene Abwechslung und vielbestaunte Attraktion, bald weithin bekannt und wurde sogar ins Grazer Schauspielhaus eingeladen. Zu den begeisterten Besuchern einer jener frühen Aufführungen zählte auch Peter Rosegger, der seine wohlwollenden Eindrücke im "Heimgarten" schilderte.



Unzählige Stücke wurden in all den Jahrzehnten einstudiert; neben all den Schwänken, Passionspielen oder ländlichen Komödien hat sich das Bauerntheater von heute wieder vor allem dem klassischen Volksstück mit Musik und Gesang verpflichtet und versucht, diese alte Tradition im Sinne der Gründerväter aufrecht zu erhalten. So stammen einige der Requisiten und Bühnenbilder noch aus den Anfängen des Bauerntheaters. Eine weitere Besonderheit ist, dass die musikalische Umrahmung der Stücke stets live gespielt wird. Kulinarisch werden die Aufführungen von den St. Radegunder Landfrauen mit schmackhaften regionalen Köstlichkeiten begleitet.

